

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

329

Wien, am 19. Oktober 1931.

## Die Wiener städtischen Unternehmungen.

Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Unternehmungen der Gemeinde Wien.

Bericht über das zweite Vierteljahr des heurigen Jahres.

Die Wiener städtischen Unternehmungen haben dem Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen in dessen letzter Sitzung einen Bericht über die wichtigsten Geschäftsfälle im zweiten Quartal des heurigen Jahres vorgelegt. Aus dem Berichte kann man entnehmen, dass die furchtbare Wirtschaftskrise sich natürlich auch bei einigen städtischen Unternehmungen ausgewirkt hat. Die Senkung des Lebensstandards der Bevölkerung, die ungeheure Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lohnsenkungstendenzen zwingen die Menschen zu den allergrössten Einschränkungen; es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn auch Stromkonsum und Strassenbahnfrequenz sinken. Trotz der Krise haben jedoch manche Geschäftszweige der städtischen Unternehmungen günstiger abgeschnitten als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres; es ist beispielsweise bei der Gasabgabe eine, allerdings nicht grosse Steigerung zu verzeichnen.

Die städtischen Gaswerke haben im zweiten Quartal des heurigen Jahres insgesamt 74,260.680 Kubikmeter Gas abgegeben; da im zweiten Vierteljahr 1930 bloss 72,937.050 Kubikmeter Gas abgegeben worden waren, ist somit die Gasabgabe gegenüber dem Vorjahre um fast 2 Prozent gestiegen. Auch die Zahl der neuen Zuleitungen für Gasabnehmer ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gestiegen; der Bericht führt für das zweite Quartal des heurigen Jahres 611 solche Zuleitungen gegenüber 571 Zuleitungen im zweiten Quartal des Vorjahres an. Gefallen ist die Zahl der neuen Gasmesser-Anschlüsse; während im zweiten Vierteljahr 1930 noch 5.560 solche Neuanschlüsse durchgeführt worden waren, waren es im gleichen Zeitraum des heurigen Jahres bloss 4.148. Dabei mag allerdings auch der Umstand eine sehr grosse Rolle spielen, dass die Bevölkerung Wiens schon fast zur Gänze Gasleitungen zu Leucht- und Heizzwecken besitzt. Immerhin ist jedenfalls die Zahl der in Verwendung stehenden Gasmesser gegenüber dem Vorjahre wesentlich gestiegen. Während nämlich am 30. Juni 1930 insgesamt 473.574 Gasmesser in Wien in Verwendung standen, waren es am 30. Juni 1931 um fast 14.000 Gasmesser mehr, nämlich 487.076. Der Verkauf an Gasgeräten ist gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres zurückgegangen, und zwar von 3.251 auf 2.188; dagegen ist der Verkauf von Koksöfen gestiegen, und zwar von 48 auf 53. Aus dem Berichte geht auch hervor, dass der Verkauf von Koks und Benzolkohlenwasserstoffen im zweiten Vierteljahr 1931 ungefähr dem im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres entspricht, dass dagegen der Absatz von Ammoniak gegenüber dem Vorjahre gestiegen, der Absatz von Teer gefallen ist. Die Absatzsenkung beim Teer ist unzweifelhaft auf die ungünstige Wirtschaftslage zurückzuführen. Tatsächlich wurden

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 19. Oktober 1931.

im zweiten Quartal des heurigen Jahres 452.923 Zentner Koks, 15.372 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe, 62.929 Zentner Teer und 4.897 Zentner Ammoniak, im zweiten Quartal des Vorjahres 453.521 Zentner Koks, 15.317 Zentner Benzolkohlenwasserstoffe, 74.360 Zentner Teer und 4.408 Zentner Ammoniak verkauft und geliefert. Am 30. Juni 1931 waren in Wien 19.509 Gasflammen der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Betrieb, am 30. Juni 1931 waren es noch 20.608; die Verminderung ist auf die weitere Ausgestaltung der elektrischen Straßenbeleuchtung zurückzuführen.

Aus dem Berichte der städtischen Elektrizitätswerke ergibt sich bei der Summe der Stromerzeugung der Kraftwerke und des Fremdstrombezuges gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres eine Senkung um viereinhalb Prozent, von 124.480.539 Kilowattstunden auf 118.903.502 Kilowattstunden. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass der Strombezug aus Wasserkraftwerken gegenüber dem Vorjahre wesentlich gestiegen, der Strombezug aus den Dampfkraftwerken gesunken ist. Beim Stromverbrauch zeigt sich im zweiten Vierteljahr des heurigen Jahres gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1930 bei Straßenbahnen und Stadtbahn eine Abnahme um 3 Prozent, bei den übrigen Bahnen eine Abnahme um 6 Prozent und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe ebenfalls eine Abnahme um 6 Prozent, dagegen bei der Stromabgabe für öffentliche Beleuchtung eine Zunahme um 5 Prozent. Abgegeben wurde im zweiten Quartal 1931 für Straßenbahnen und Stadtbahn insgesamt 33.781.000 Kilowattstunden, für die übrigen Bahnen 1.690.000 Kilowattstunden, für die öffentliche Beleuchtung 4.335.000 Kilowattstunden und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe 79.097.502 Kilowattstunden, im zweiten Quartal 1930 für Straßenbahnen und Stadtbahn 34.692.000 Kilowattstunden, für die übrigen Bahnen 1.807.800 Kilowattstunden, für die öffentliche Beleuchtung 4.131.000 Kilowattstunden und bei der allgemeinen Licht- und Kraftabgabe 83.849.739 Kilowattstunden. Die öffentliche elektrische Straßenbeleuchtung zeigt einen Zuwachs von 674 Lampen mit 131 Kilowatt und 12'1 Kilometer Streckenlänge. 3.511 neue Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 6.538 Kilowatt wurden dem Stromnetz angeschlossen; am 30. Juni 1931 konnten die städtischen Elektrizitätswerke 634.356 Anlagen ausweisen. Auch bei der Zahl der Zähler ergibt sich ein Zuwachs um 3.461.

Der Bericht der städtischen Straßenbahnen weist beim Verkehr der Straßenbahnen und Stadtbahn gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres durchwegs Abnahmen, beim Autobusbetrieb jedoch durchwegs Zunahmen auf. Im zweiten Quartal 1931 standen bei der Straßenbahn und Stadtbahn täglich durchschnittlich 2.911 Wagen in Betrieb, um 2'7 Prozent weniger als nach dem Tagesdurchschnitt im gleichen Zeitraum des Vorjahres; auf die Straßenbahn entfallen 2.633 Wagen - Abnahme gegenüber dem Vorjahre 2'3 Prozent-, auf die Stadtbahn 278 Wagen - Abnahme gegenüber dem Vorjahre

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

III. Blatt

Wien, am 19. Oktober 1931.

6'4 Prozent. Die Zahl der Nutzkilometer der Personenwagen der Strassenbahn und Stadtbahn im zweiten Vierteljahr des heurigen Jahres betrug 38.001.404, um 4'9 Prozent weniger als im zweiten Vierteljahr des Vorjahres. und zwar bei der Strassenbahn 32,401.868 Kilometer, bei der Stadtbahn 5,599.536 Kilometer. Die Abnahme gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres beträgt bei der Strassenbahn 5'2 Prozent, bei der Stadtbahn 3'5 Prozent. Strassenbahn und Stadtbahn beförderten in den Monaten April, Mai und Juni insgesamt 152,330.246 Personen, um 4'6 Prozent weniger als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Bei den Einzelfahrscheinen ergibt sich gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 4 Prozent, und zwar beim Schaffnerverkauf 4'1 Prozent, beim Vorverkauf 3'8 Prozent, bei den Zeitkarten 6'3 Prozent, und zwar bei den Netzkarten 6'7 Prozent, bei den Streckenkarten 5'9 Prozent. Im zweiten Quartal des heurigen Jahres wurden von den Schaffnern insgesamt 70,509.428, im Vorverkauf insgesamt 44,753.424, zusammen also 115,262.852 Einzelfahrscheine abgesetzt. Die Zahl der mit Zeitkarten beförderten Fahrgäste betrug im zweiten Quartal des heurigen Jahres 37,067.394, wovon auf Netzkarten 21,362.692, auf Streckenkarten 15,704.702 Fahrgäste entfallen. Im Autobusbetrieb betrug in der Berichtszeit die Zahl der Nutzkilometer im Tagverkehr 856.855, die Zahl der im Tagverkehr beförderten Personen 7,397.252; das bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres bei der Zahl der Nutzkilometer eine Steigerung um 0'2 Prozent, bei der Zahl der beförderten Personen eine Steigerung um 1'8 Prozent. Noch grösser ist die Steigerung im Nachtverkehr, hier beträgt sie nämlich bei der Zahl der Nutzkilometer 3'5 Prozent, bei der Zahl der beförderten Personen 3'9 Prozent; insgesamt betrug im zweiten Quartal 1931 die Zahl der Nutzkilometer im Nachtverkehr 47.229, die Zahl der im Nachtverkehr beförderten Personen 228.804.

Die städtische Leichenbestattung weist in ihrem Berichte über das zweite Quartal des heurigen Jahres 2.746 vollbezahlte Bestattungen gegenüber 2.858 vollbezahlten Bestattungen im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres aus. Die Zahl der kostenlos durchgeführten Leichenbegängnisse ist von 403 im zweiten Quartal 1930 auf 405 in der Berichtszeit gestiegen. Während im zweiten Vierteljahr des vorigen Jahres in 2.033 Fällen von der städtischen Leichenbestattung Teilleistungen bei Leichenbegängnissen zu erbringen waren, waren im zweiten Vierteljahr des heurigen Jahres <sup>bei</sup> 2.107 Leichenbegängnissen solche Leistungen zu erbringen.

Im Berichte des Brauhauses der Stadt Wien zeigt sich die allgemein bekannte Senkung des Bierkonsums gegenüber dem Vorjahre. Der

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

IV. Blatt

Wien, am 19. Oktober 1931.

Biervertrieb des städtischen Brauhauses weist im zweiten Vierteljahr des heurigen Jahres 96.384 Hektoliter gegenüber 114.109 Hektolitern im gleichen Abschnitt des Vorjahres aus.

Bei der städtischen Ankündigungsunternehmung war der Gesamtumsatz im zweiten Quartal 1931 um ungefähr 4'5 Prozent höher als im zweiten Quartal 1930. Dabei ergab sich in dem Betriebszweig "Verkehrsmittel" ein Abfall um ungefähr 0'9 Prozent, im Betriebszweig "Sonstige Reklamo" jedoch eine Steigerung um ungefähr 12 Prozent.

-----

## Verhaftung eines Wohnungsschwindlers.

Der Polizei ist es gelungen, jenen Wohnungsschwindler zu verhaften, der in der letzten Zeit wohnungssuchende Parteien aufsuchte, vorgab, ein Beamter des Wohnungsamtes zu sein, und den Parteien Geld entlockte. Es ist dies der 42jährige Rudolf Heilig, der schon wegen vielfacher Betrügereien abgestraft und als tschechoslowakischer Staatsbürger landesverwiesen ist. Heilig ist bereits dem Landesgerichte eingeliefert worden. Bis jetzt konnten ihm sieben der geschilderten Betrugsfälle nachgewiesen werden; da aber die Zahl der geschädigten Personen weitaus grösser sein dürfte, werden alle Parteien, die diesem Betrüger zum Opfer gefallen sind, aufgefordert, sich beim Polizeikommissariat Leopoldstadt zu melden.

-----